**План работы**

**на начальную установочную сессию   
для студентов I курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Дошкольное образование»**

**заочной формы обучения (10 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Dieneue Etappe meines Lebens: Das Studium an der Universität. | Wortfolge im Aussagesatz / Fragesatz. |
| 2 | Die Staatliche Puschkin-Universität Brest. | Zeitformen des Verbs. |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt unseres Landes | Artikel. Substantiv: Deklination der Substantive |

**План работы**

**на зимнюю сессию (I семестр)   
для студентов I курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Дошкольное образование»**

**заочной формы обучения (12 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der BRD | Präpositionen. Rektion der Verben. |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der deutschsprechenden Länder (Österreich) | Deklination der Adjektive. |
| 4 | Sozialpolitisches Porträt der deutschsprechenden Länder (Schweiz) | Steigerungsstufen der Adjektive. |

**План работы**

**на летнюю сессию (II семестр)   
для студентов I курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Дошкольное образование»**

**заочной формы обучения (6 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 2 | Der berühmte Pädagoge | Pronomen. |
| 4 | Kinderbetreuungsinstitutionen | Passiv. |

**План работы**

**на зимнюю сессию (III семестр)   
для студентов II курса**

**социально-педагогического факультета**

**специальность «Дошкольное образование»**

**заочной формы обучения (10 часов)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Лексический материал** | **Грамматический материал** |
| 2 | Erziehungswissenschaft | Satzreihe. Doppelkonjunktionen. |
| 4 | Erzieher/in: Aufgaben und Tätigkeiten | Satzgefüge. Hauptsätze. |
| 4 | Kinderpfleger/innen: Aufgaben und Tätigkeiten | Satzgefüge. Nebensätze. |

**Литература**

1. Козлянко, Л.Н. Немецкий язык : практикум / Л.Н. Козлянко, С.В. Милач ; Брест. гос. ун-т им. А.С. Пушкина. – Брест : БрГУ, 2014. – 110 с.
2. Паремская, Д.А. Немецкая грамматика / М.А. Паремская. – Минск, 2000.
3. Тагиль, И.П. Грамматика немецкого языка в упражнениях / И.П. Тагиль. – Спб, 2003.
4. Belarus – unbekannte Mitte Europas / Hrsg. : Tobias Knubben, Elke Kreck, Ina Werner. – Minsk : EHU, 2004.
5. Панасюк, Х.Г.-И. Германия: Страна и люди / Х.Г.-И. Панасюк. – Минск : Выш. шк., 2004.
6. Панасюк, Х.Г.-И. Путешествие по немецкоговорящим странам: Германия, Лихтенштейн, Люксембург, Австралия, Швейцария. / Х.Г.-И. Панасюк. – Минск : Выш. шк., 2006.
7. https://berufenet.arbeitsagentur.de
8. http://de.wikipedia.org

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на зимнюю сессию (1-й семестр)**

**для студентов cоциально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Дошкольное образование»**

1. **Выполните следующие лексико-грамматические упражнения.**

**1. Прочитайте текст.**

**HANNOVER – KREUZUNGSPUNKT ZWISCHEN**

**WEST–OST UND NORD–SÜD**

Im Norden der BRD am Fluss Leine liegt Hannover. Mit etwa 516 000 Einwohnern zählt die Stadt zu den Großstädten Deutschlands. Der Hannoveraner spricht Hochdeutsch. Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. Im Leineschloss tagt das Parlament mit 155 Abgeordneten. Von hier aus wird das Land Niedersachsen regiert.

Reiche Bodenschätze und die günstige geographische Lage schufen schon früh die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt. Ihre wichtigsten Zweige sind: Gummi, Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Lebensmittel, chemische Industrie, Textil, Druck und Bekleidung. Die Bedeutung als wirtschaftliches Zentrum wird noch erhöht durch die Hannover-Messe. Zweimal im Jahr wird die Stadt zum internationalen Treffpunkt vieler Geschäftsleute und Besucher. Dann nämlich, wenn die Industriemesse stattfindet. Die zweitgrößte Messe, die CeBit, war ursprünglich nur eine Teilausstellung der Industriemesse. Auf ihr werden Computer und Informationstechnologie verschiedenster Art gezeigt.

Die bekanntesten Erfindungen aus Hannover sind die Rechenmaschine (Gottfried Wilhelm Leibnitz), das Grammophon (Emil Berliner) und das PAL-Fernsehen (Walter Bruch). Aus Hannover kommt auch der “Hannoveraner”, eine der erfolgreichsten Reitpferderassen.

Hannover ist auch Verkehrszentrum für das westliche Deutschland. Eine zentrale Rolle im Leben der Stadt spielt der Hauptbahnhof. Mit mehr als 100 Intercity-Zügen am Tag fahren hier mehr Schnellzüge als in jeder anderen Stadt der BRD. Hannover ist auch ein wichtiger Knotenpunkt für das Straßennetz und den Luftverkehr, denn hier kreuzen sich die bedeutendste Ost-West-Verbindung Europas (Paris – Moskau) und die wichtige Nord-Süd-Verbindung (Skandinavien – Alpen).

Charakteristisch für Hannover, das seit Jahrhunderten den Beinamen “Die Großstadt im Grünen” trägt, sind die Parks und Grünanlagen. Berühmtheit haben die Gärten im Nordwesten der Stadt erlangt. Eine 2 km lange herrliche Lindenallee führt den Besucher durch den Georgengarten, einen schönen Garten im englischen Stil, zu dem Großen Garten. Die fast 50 ha große Anlage wurde 1666 begonnen und 1714 vollendet. Sogar einen Stadtwald zieht sich weit um die Innenstadt.

Von den historischen Baudenkmälern bedeutend sind das Alte Rathaus, die gotische Marktkirche, das Opernhaus und das Welfenschloss.

**2. Ответьте на вопросы к тексту.**

1. Wo liegt die Stadt Hannover?
2. Was schuf die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt?
3. Wie oft findet die Industriemesse statt?
4. Welche berühmten Menschen wirkten in Hannover?
5. Ist Hannover ein Verkehrsknotenpunkt?
6. Welche Sehenswürdigkeiten hat die Stadt?

**3. а) Выпишите из текста два предложения с прямым порядком слов и преобразуйте их в предложения с обратным порядком слов.**

**б) Выпишите из текста два предложения с обратным порядком слов и преобразуйте их в предложения с прямым порядком слов.**

**4. К предложению** Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. **поставьте вопросы а) с вопросительным словом** Seit wann? **б) с вопросительным словом** Wessen? **в) без вопросительного слова.**

**5. Выпишите из текста 5 сложных существительных и разделите их на составные части по образцу:** die Grünanlage = grün + die Anlage.

**6. Поставьте существительные в скобках в нужном падеже.**

1. Die Familie kauft (ein Schrank, eine Liege, ein Bücherregal). 2. Der Artikel (dieser Journalist) ist sehr interessant. 3. Während (der Krieg) kamen viele Menschen um (das Leben). 4. Für (die Schwester) kaufe ich (die Spielzeuge). 5. Seit (ein Monat) liegt er im Krankenhaus. 6. Der Briefträger bringt (die Freunde) (ein Brief) und (ein Telegramm). 7. (Die Familie) gefällt diese Wohnung nicht. 8. Trotz (das Wetter) haben wir uns gut erholt.

**7. Поставьте существительные в скобках во множественном числе.**

1. In unserer Stadt gibt es einige (das Kulturhaus, das Theater, das Kino, die Bibliothek). 2. Im Schrank liegen (der Bleistift, der Kugelschreiber, das Buch, das Heft, die Karte). 3. In der Universität besuchen wir (die Vorlesung, das Seminar, das Praktikum). 4. In unserem Land gibt es viele (die Stadt, das Dorf, der See, der Fluss).

**8. Поставьте глаголы в скобках сначала в Präsens, затем в Präteritum.**

1. Jeder Student (haben) einen Studentenausweis. 2. Ich (sich beschäftigen) mit einem wissenschaftlichen Thema. 2. Der Lehrer (vorlesen) den Text. 3. Ihr (abfahren) am Mittwoch. 4. Am Horizont (erscheinen) die Berge. 5. Wir (sein) im ersten Studienjahr. 6. Du (aussprechen) dieses Wort falsch. 7. Er (vortragen) ein Gedicht von A.S. Puschkin.

**9. Поставьте модальные глаголы в Präsens, а затем в Präteritum и переведите предложения.**

1. Mutti (wollen) nur das Gute für uns. 2. (Können) du gut Klavier spielen? 3. Wir (müssen) sofort nach Hause. 4. Wegen seiner Krankheit (dürfen) er nicht die Turnstunde besuchen. 5. Die Studenten (sollen) ihr Labor aufräumen.

**10. Закончите а) Perfekt b) Plusquamperfekt глаголов в скобках.**

a) 1. Mein Freund hat die Eintrittskarten für die ganze Gruppe … (besorgen). 2. Ich ... in den Bus eingestiegen. 3. Die Studenten haben an einer Konferenz ... (teilnehmen).

b) 4. Er sagte uns: “Alle waren zu Hause ... (bleiben).” 5. Wir ... ihn in den Ferien … (kennenlernen) und stehen seitdem im Briefwechsel.

**11. Поставьте предложения в Futur.**

1. Bald findet eine Messe statt.
2. Ich verspäte mich niemals zum Unterricht.
3. In der Turnstunde läuft jeder Student 1000 Meter.
4. Er trägt selbst schwere Koffer ins Auto.
5. Er hilft seiner Mutter im Haushalt.

**II. Письменно переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Ответьте на вопросы к текстам.**

**Hochschullandschaft in der BRD**

Die deutsche Hochschullandschaft – das sind 88 Universitäten, 138 Fachhochschulen, 46 Kunsthochschulen, 30 Verwaltungshochschulen, 17 Theologische Hochschulen, sechs Pädagogische und eine reine Gesamthochschule. Die Universitäten sind dem Humboldtschen Ideal der Einheit von Forschung und Lehre, der Wissensvermittlung durch eigene Forschungsarbeit verpflichtet. Die Gesamthochschule Kassel im Bundesland Hessen vereint mehrere Hochschultypen unter einem Dach.

Anders als in vielen Ländern zahlen die Studenten keine Studiengebühren. „Es ist eine soziale Errungenschaft, dass wir eine weitgehende Gleichheit der Bildungschancen gewähren können. Auch für ausländische Studenten bestehen natürlich keine Studiengebühren“, sagt Professor Hans-Uwe Erichsen, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz. Lediglich zwei Prozent der Studierenden sind an privaten, gebührenpflichtigen Hochschulen eingeschrieben. Nur eine von ihnen, die private Hochschule *Witten/Herdecke*, darf sich Universität nennen, weil sie aktive Forschungsarbeit leistet.

Wer an einer deutschen Hochschule studieren möchte, braucht das Abitur, das „Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife“. Es wird nach 13 beziehungsweise 12 Schuljahren abgelegt. Ausländer benötigen einen vergleichbaren Schulabschluss.

Das Abiturzeugnis ist Voraussetzung, aber keinesfalls eine Garantie für einen Hochschule- oder Uni-Platz. In Deutschland muss man oft auf den gewünschten Ausbildungs- und Studienplatz warten. Der Grund: Die Bewerberzahl für ein Fach ist größer als die Zahl der Studienplätze. Der Studentenboom führte bereits in den siebziger Jahren zu bundesweiten Zulassungsbeschränkungen (Numerus clausus) in besonders begehrten Fächern. Bei den Numerus-clausus-Fächern wie Medizin, Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Jura, Biologie, Psychologie, Architektur teilt die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen in Dortmund bundesweit die zur Verfügung stehenden Plätze zu. Ausschlaggebend für einen Studienplatz in diesen Fächern ist eine überdurchschnittlich gute Abiturnote. Ausländische Studenten, die ein Numerus-clausus-Fach studieren wollen, müssen sich direkt bei den Hochschulen bewerben.

Am meisten drängt es die Studenten und Studentinnen in die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (564400 eingeschriebene Studierende im Wintersemester 1995/96), in die Ingenieur- (418000), Sprach- und Kulturwissenschaften (404700). An vierter Stelle der Beliebtheitsskala folgen Mathematik und Naturwissenschaften (280800).

1. Welche Hochschulen hat die BRD?
2. Ist das Studium an den Hochschulen der BRD kostenlos? Und an den privaten Hochschulen?
3. Nach welchem Prinzip arbeiten alle Universitäten?
4. Was braucht der Bewerber, um eine Hochschule zu beziehen?
5. Was ist Numerus clausus? Für welche Fächer wurde es eingeführt?
6. Welcher Bewerber bekommt einen Studienplatz?

**Das Studium in Deutschland**

Das akademische Jahr gliedert sich in Winter- und Sommersemester mit unterrichtsfreien Zeiten von je zwei bis drei Monaten. Aufbau und Dauer des Studiums regeln die Studien- und Prüfungsordnungen, die von Universität zu Universität variieren. Normalerweise gliedert sich das Studium in zwei Abschnitte von je vier Semestern – Grundstudium und Hauptstudium.

Relativ großen Spielraum bei der inhaltlichen Ausgestaltung lassen vor allem die Geistes- und Sozialwissenschaften. Jeder Student, jede Studentin kann – entsprechend den Anforderungen der Studienordnungen – weitgehend selbst Fächerkombinationen, Seminare, Vorlesungen und Übungen auswählen. Das hat Vor- und Nachteile. Vor allem Uni-Neulinge klagen oft über zu wenig Betreuung, unklare Richtlinien, verwirrende Angebote. Die so genannte Studienfreiheit gilt auch als einer der Gründe für die vergleichsweise langen Studienzeiten in der BRD.

Ausgesprochene Elite-Hochschulen wie in den USA, Großbritannien oder Frankreich gibt es in Deutschland nicht. Vielmehr hat die deutsche Bildungspolitik die Hochschulen seit den siebziger Jahren weiten Bevölkerungsschichten geöffnet. In den 50-er Jahren kamen nur vier Prozent der Studienanfänger aus Arbeiterfamilien, heute sind es etwa 19 Prozent. Könnten die Eltern aufgrund ihrer finanziellen Situation nicht für ein Studium (Miete, Lebenshaltungskosten) aufkommen, haben Studierende Anspruch auf staatliche Förderung nach dem so genannten Bundesausbildungsförderungsgesetz (BaföG – Synonym zum Wort Stipendium in diesem Sinne). Das Geld (je nach Elterneinkommen, zurzeit bis 800 Euro monatlich) wird als zinsloses Darlehen gewährt. Drei Jahre nach Abschluss der Ausbildung müssen die Studenten diese „Schulden“ zurückzahlen. Im Moment muss man nur die Hälfte zurückzahlen (Gesetz von 1992), viele Studenten müssen deshalb abends und in den Semesterferien arbeiten.

Das Studium in der BRD ist länger als in anderen Ländern. Trotz der vorgesehenen Regelstudienzeiten von vier bis fünf Jahren beträgt die tatsächliche Fachstudiendauer im Durchschnitt mehr als sechs Jahre, bis zur Prüfung schließlich fast acht Jahre.

Das Durchschnittsalter der Jungakademiker liegt mit 27,5 Jahren deutlich höher als in anderen Ländern. Zum Vergleich: in Großbritannien legen die Studenten ihren ersten Universitätsabschluss mit knapp 23 Jahren ab, in den USA mit 24, in Frankreich mit 26 Jahren. Allerdings beginnen die deutschen Studenten durchschnittlich erst mit 21,5 Jahren ihr Studium. Gründe für das höhere Eintrittsalter: die 13-jährige Schulzeit, der Bundeswehr- oder Zivildienst sowie der Trend, bereits vor dem Studium eine zwei- bis dreijährige Berufsausbildung abzuschließen.

1. In welche Abschnitte gliedert sich das Studium in Deutschland?
2. Was bedeutet die Studienfreiheit?
3. Wer bekommt das BaföG?
4. Wie lange dauert das Studium in Deutschland?
5. Warum beginnen die deutschen Studenten ziemlich spät ihr Studium?

**Die Geschichte der Humboldt-Universität**

Noch heute gilt die 1810 gegründete Berliner Universität als „Mutter aller modernen Universitäten“. Dieses ist das Verdienst der Universitätskonzeption des Gelehrten und Staatsmannes Wilhelm von Humboldt.

Humboldt stellte sich eine „Universitas litterarum“ vor, in der die Einheit von Lehre und Forschung verwirklicht und eine allseitige humanistische Bildung der Studierenden ermöglicht wird. Dieser Gedanke erwies sich als erfolgreich, verbreitete sich weltweit und ließ in den folgenden anderthalb Jahrhunderten viele Universitäten gleichen Typs entstehen.

Mit 256 Studenten und 52 Lehrenden begann 1810 das erste Semester. Schon zu Beginn gliederte sich die Berliner Universität in die vier klassischen Fakultäten Jura, Medizin, Philosophie und Theologie.

Die Universität wurde schnell Wegbereiter vieler neuer Disziplinen – nicht zuletzt aufgrund der Förderung durch den Naturwissenschaftler Alexander von Humboldts, dem zweiten Namenspatron der Universität.

In die Reihe der späteren 29 Nobelpreisträger, die ihre wissenschaftliche Arbeit auch an der Berliner Universität leisteten, gehören Albert Einstein, Emil Fischer, Max Planck und Fritz Haber.

Als die Königliche Bibliothek nicht mehr den Anforderungen des Lehrbetriebes entsprach, wurde im Jahre 1831 eine Universitätsbibliothek eingerichtet, die bis 1898 von der Königlichen Bibliothek verwaltet wurde. Ab 1910 zog die Bibliothek in die Räume der Staatsbibliothek.

1829 bezog die Medizinische Fakultät diesen Standort.

Mit dem Bau von Instituten für die Naturwissenschaften in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden modernste Forschungs- und Lehreinrichtungen. Als Veterinärmedizinische Fakultät wurde die bereits 1790 entstandene Tierarzneischule und als Landwirtschaftliche Fakultät die 1881 gegründete Landwirtschaftliche Hochschule der Universität angegliedert.

Seit 1908 ist es auch für Frauen möglich, ein Studium aufzunehmen. Schon bald konnten sie als Assistentinnen und außerordentliche Professorinnen in Forschung und Lehre tätig sein, wie z.B. die Physikerin Lise Meitner.

Geschwächt durch den hohen Verlust wissenschaftlichen Potentials, erfolgte die Wiederaufnahme des Lehrbetriebes im Januar 1946 in teilweise kriegszerstörten Gebäuden. Die politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegszeit gegen die zunehmende kommunistische Einflussnahme auf die Universität führten zu einer Spaltung im Lehrkörper und in der Studentenschaft. Folglich wurde im Dezember 1948 die Freie Universität Berlin im damaligen amerikanischen Sektor der Stadt gegründet.

Seit 1949 trägt die Universität den Namen Humboldt-Universität zu Berlin. Hervorzuheben sind die teilweise langjährigen und intensiven, heute noch deutschlandweit einmaligen Forschungs- und Austauschbeziehungen zu Hochschulen in Osteuropa. Ebenso bestanden intensive Kooperationsbeziehungen mit Universitäten in Japan und den USA, aber auch mit Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Als größte Hochschule der DDR wurden an der Humboldt-Universität von 1946 bis 1990 fast 150.000 Studierende ausgebildet. Viele der hoch begabten und renommierten Forscherinnen und Forscher konnten auch nach der Wiedervereinigung ihren Platz in der akademischen Welt behaupten.

Die Humboldt-Universität gliedert sich heute in elf Fakultäten, starke interdisziplinäre Zentren, Zentralinstitute und Graduate Schools. Mit über 300 Liegenschaften in Berlin und Brandenburg zählt sie zu den bedeutenden Standortfaktoren in der Region. Derzeit sind etwa 36.000 Studierende im Hochschulbereich und in der Charité-Universitätsmedizin Berlin eingeschrieben. Sie studieren auf den verschiedenen Campi in Mitte, Adlershof und im Norden von Berlin. Ausländische Studierende aus mehr als 100 Ländern der Welt lernen und forschen derzeit an der Humboldt-Universität. Ihr Anteil an der Studentenschaft beträgt rund 13 Prozent. Gegenwärtig pflegt die Universität im Rahmen der Forschungskooperation Partnerschaften zu über 170 wissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten.

1. Welchen Gedanken legte W. von Humboldt seiner Universität zu Grunde?

2. Welche Fakultäten hatte die Uni damals?

3. Wann bekamen auch Frauen die Möglichkeit, an der Uni zu studieren?

4. Wann wurde der Universität der Name Humboldt verliehen?

5. Wie viele Studenten studieren an der Uni heute?

**III. Озаглавьте текст и сделайте его аннотацию письменно.**

Die sächsische Universität Leipzig wurde 1409 gegründet. Damit ist sie eine der ältesten Universitäten Deutschlands. Sie vereint heute ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen unter ihrem Dach, die in 14 Fakultäten und etwa 150 Instituten und Kliniken zusammengefasst sind.

Der zunehmende Anspruch an Forschung und Lehre kommt in einem Zentrum für höhere Studien zum Ausdruck. Hier findet die Begegnung von Natur- und Geisteswissenschaften statt, wodurch die Universität ihren wissenschaftlichen Ruf zunehmend gewinnen möchte.

Die großen Traditionen der Universität spiegeln sich in klangvollen Namen von Studierenden wie Leibniz, Lessing, Goethe, Wagner, Nietzsche u.a. wider.

Nach der Wiedervereinigung begann eine tief greifende Erneuerung der Universität. Diese Erneuerung begleiten kontinuierlich steigende Studierendenzahlen (von 12 000 auf 21 000) und eine ständige Erweiterung des Studienangebotes nach Inhalt und Umfang. Zu den traditionell stark vertretenen Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften und Mathematik kamen Pharmazie, klassische Philologie und Geowissenschaften.

**Redemittel zum Annotieren**

1. Der zum Annotieren dargestellte Text heißt... .
2. Dieser Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man über... / darüber, dass ….
5. Im zweiten Teil erzählt der Autor von … / davon, dass… .
6. Der Autor untersucht (vergleicht, berichtet über, charakterisiert, beschreibt) … .
7. Den dritten Teil widmet der Autor ...
8. Weiter wird betont, dass ... .
9. Im Text erfahren wir auch von … / davon, dass… .
10. Aus dem Gelesenen folgt, dass ... .

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 1: **MEIN STUDIUM**

Endlich bin ich Studentin. Ich studiere an der Staatlichen Puschkin-Universität Brest an der sozial-pädagogischen Fakultät. Ich stehe im ersten Studienjahr. Ich bin Fernstudentin und arbeite noch in der Schule.

Während der technischen Immatrikulation erhielt ich meinen Studentenausweis und mein Studienbuch. Das sind die wichtigsten Dokumente für jeden Studenten. Ich werde mir Mühe geben, damit in meinem Studienbuch nur gute Noten stehen.

Ich lernte schon meine Kommilitonen und die meisten Hochschullehrer kennen. An unserer Fakultät arbeiten hochqualifizierte erfahrene Trainer und Pädagogen. Unsere Seminargruppe ist ziemlich groß. Sie besteht aus 25 Studenten. Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Studienjahr an der Universität besteht aus zwei Semestern: dem Wintersemester und dem Sommersemester. Als Fernstudentin soll ich die Uni nur in der Prüfungszeit besuchen. In der Zwischenzeit arbeite ich selbständig an den Kontrollarbeiten und studiere die Fachliteratur. Jede Prüfungszeit dauert 1 bis 2 Wochen. Wir studieren nachmittags und der Unterricht beginnt gewöhnlich um halb zwei. Täglich haben wir 3–4 Doppelstunden. Eine Doppelstunde dauert 80 Minuten. In den Pausen haben wir 10 Minuten zum Ausruhen und zum Umgang miteinander.

Wir studieren Spezialfächer, allgemeinbildende und pädagogische Fächer. Wir besuchen Vorlesungen, Seminare, praktischen Übungen in Psychologie, Mathematik, Pädagogik, Belarussisch, Deutsch, Geschichte usw. Besonders gern habe ich die Seminare, denn dort kann man an vielen interessanten Problemen diskutieren. Ich versäume auch keine Stunden.

Jede Prüfungszeit legen wir die Testate und die Prüfungen ab. Um die Prüfungen zu bestehen, arbeite ich viel selbständig. Vor dem Unterricht sitze ich einige Stunden an der Fachliteratur und meinen Konspekten. Oft arbeite ich im Lesesaal der Bibliothek.

Das Studium fällt mir nicht immer leicht. Aber ich werde meine ganze Kraft einsetzen, ich will doch ein guter Fachmann sein!

Thema 2: **DIE STAATLICHE PUSCHKIN-UNIVERSITÄT BREST**

Im Jahre 1945 wurde die Brester pädagogische Hochschule gegründet. Das Studium dauerte 2 Jahre. Es gab die Historisch-Philologische Abteilung, die Naturwissenschaftlich-Geographische Abteilung, und die Physikalisch- Mathematische Abteilung. 1949 wurde der Brester pädagogischen Hochschule der Name “A.S. Puschkin” verliehen. 1995 wurde die Pädagogische Hochschule zur Staatlichen Universität Brest.

Die Staatliche Puschkin-Universität Brest ist heute die größte Bildungseinrichtung des Brester Gebietes, das Zentrum der wissenschaftlichen Forschung und des Kulturlebens. Sie hat ihre Symbole: das Wappen, die Flagge, die Hymne.

Es gibt heute 10 Fakultäten: die physikalisch-mathematische, die geographische, die biologische, die historische, die philologische, die psychologisch-pädagogische Fakultät, die Fakultät für Rechtswissenschaft, für Körpererziehung, für Sozialpädagogik, für Fremdsprachen.

Das Studium wird in 3 Richtungen durchgeführt: in wissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher und pädagogischer Richtung.

An der Universität arbeiten über 500 Hochschullehrer, unter ihnen Doktoren, Professoren, Dozenten und Kandidaten der Wissenschaften. An der Uni studieren zurzeit etwa 6500 Studenten. Es werden hier auch Magister und Aspiranten ausgebildet.

Die Universität ist in 4 Lehrgebäuden untergebracht: dem Hauptgebäude, dem alten Lehrgebäude, dem Lehrgebäude für Fremdsprachenfakultät und dem Sportkomplex. Die Universität hat 4 Wohnheime, eine Bibliothek, eine wissenschaftliche agrobiologische Station und eine sportliche Basis. Das biologische Museum und das Museum der Körperkultur des Brester Gebietes werden nicht nur von den Studenten der Universität besucht. Zahlreiche Computerklassen sind in einem Lokalnetz mit Internetanschluss, Fax und E-Mail vernetzt.

Der Studentenklub der Universität vereint den Volkskammerchor, das Theaterstudio, das Studententheater „Kowtscheg“ und den Touristenklub „Berestje“.

Die Universität hat vielfältige Beziehungen zu den ausländischen Hochschulen: zu der Pädagogischen Hochschule in Weingarten (die BRD), der Franko-Universität in Ljwow (die Ukraine), den Universitäten in Ljublin, Belastock und Radom (Polen). Durch diese Zusammenarbeit werden die brester Fachleute besser ausgebildet. Die Hochschullehrer der BrSU halten die Vorlesungen in vielen ausländischen Hochschulen. Seit neunziger Jahren unterrichten die Fachleute der Universität die Belarussische Sprache an der Universität in Budapest.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (2-й семестр)**

**для студентов социально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Дошкольное образование»**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

1. **Поставьте существительно в правильной форме.**

1. Die Tochter geht in (die Küche). In (die Küche) isst sie mit (die Eltern) zu Mittag. 2. In die Bibliothek geht man durch (der Korridor). 3. Statt (ein Brief) hat er mir ein Telegramm geschickt. 4. Infolge (die Krankheit des Lehrers) fällt der Unterricht aus. 5. Der Student wohnt bei (die Tante). 6. Das Buch ist für (dieses Mädchen).

1. **Вставьте подходящий предлог.**

1. Der Student antwortet … alle Fragen des Lehrers. 2. Wir arbeiten … einem Referat. 3. Weißrussland grenzt … 5 Staaten. 4. Deutschland besteht … 16 Bundesländern. 5. Ich studiere … der Universität. 6. Er bereitet sich … das nächste Seminar vor. 7. Ich weiß sehr viel … dem Großen Vaterländischen Krieg. 8. Die Studenten meiner Seminargruppe interessieren sich … Biologie.

1. **Поставьте личные местоимения в правильной форме.**

1. Ich verstehe ... nicht. (er) 2. Ich sehe ... zum ersten Mal. (sie) 3. Er möchte ... fotografieren. (wir) 4. Wir können ... nicht helfen. (Sie) 5. Ich mache ... Tee. (du) 6. Hier liegen Bücher. Gehören ... ...? (sie, ihr) 7. Er sitzt... gegenüber. (ich) 8. Nach den Stunden fahren wir zu ... . (er)

1. **Поставьте соответствующее притяжательное местоимение в правильной форме.**

1. In der Ecke ... Zimmers steht ein Kleiderschrank. Ich kann in den Schrank ... Kleider hängen und ... Wäsche legen. 2. Wir frühstücken heute im Cafe. ... Frühstück kostet 10 Mark. 3. Die Frau sieht auf ... Uhr. 4. Er wohnt hier, und das Haus ... Vaters Hegt in der Gartenstraße. 5. Frau Müller zieht ... Mantel an. Herr Müller hilft ... Frau. 6. Kinder, nennt mir ... Namen! 7. Die Stadt liegt an einem Fluss. An ... Universität und ... Instituten studieren viele Studenten. 8. Andrea, wohin gehen die Fenster ... Zimmers?

**5. Дополните следующие предложения по образцу.**

*Образец:* Ich habe drei Bücher. (dick)

Das erste Buch ist **dick.**

Das zweite Buch ist **dicker.**

Das dritte Buch ist **am dicksten.**

1. Die Mutter bekommt drei Briefe. (kurz) 2. Der Bauer hat drei Pferde. (alt) 3. Der Maler malt drei Bilder. (bunt) 4. Die Frau stellt auf den Tisch drei Gläser. (hoch) 5. Die Familie hat drei Söhne. (kräftig) 6. Dieses Mädchen hat drei Tanten. (reich) 7. Im Waschkorb liegen drei Handtücher. (schmutzig) 8. Der Lehrer diktiert drei Sätze. (lang) 9. Im Garten spielen drei Jungen. (lustig) 10. Wir sprechen mit drei Kindern. (klug)

**6. Ответьте на вопросы, записывая числительные словом, а не цифрами. При необходимости нужную информацию ищите в сети Интернет.**

1. Welche Länge haben die Grenzen der BRD? 2. Wie groß ist das Territorium der BRD? 3. Wie heißt der höchste Berg in Deutschland und wie hoch ist er? 4. Welcher Fluss ist der längste in Deutschland und wie lang ist er? 5. Aus wie vielen Bundesländern besteht die BRD? 6. Wie viel Millionen Einwohner zählt Deutschland? 7. Wie viel Menschen wohnen in Deutschland auf einem Quadratkilometer? 8. Wie viel Menschen sprechen Deutsch als Muttersprache? 9. An welcher Stelle liegt die deutsche Sprache in der Welt? 10. An welcher Stelle steht Deutschland als Industrieland?

**7. Переведите предложения на немецкий язык.**

1. Мой друг изучает в университете социальную педагогику. 2. Он учит много предметов: физиологию, психологию, математику, немецкий язык. 3. Он хорошо говорит по-немецки и уже переводит спецлитературу. 4. Студентка читает интересную статью. 5. Сегодня у нас несколько интересных лекций. 6. Студенты нашей группы посещают все лекции и семинары. 7. На лекциях студенты узнают много нового и интересного. 8. У него хорошие знания по психологии, так как он посещает все занятия и занимается дополнительно.

**II. Письменно переведите следующие тексты, составив словарь незнакомых слов. Поставьте пять вопросов к каждому тексту.**

**ERZIEHUNG**

Unter Erziehung versteht man die Einübung von Kindern und Jugendlichen (im Jargon manchmal: „Edukanden“) in diejenigen körperlichen, emotionalen, charakterlichen, sozialen, intellektuellen und lebenspraktischen Kompetenzen, die in einer gegebenen Gesellschaft oder Kultur bei allen Menschen oder bei allen Trägern bestimmter sozialer Rollen vorausgesetzt werden. Erziehungsverantwortlich können – kulturabhängig – Eltern, weitere Familienangehörige, Stammesmitglieder oder beauftragte bzw. professionelle Erzieher oder Lehrer sein. Erziehung wird von Erziehungsnormen geleitet; sie erfolgt im Rahmen von Erziehungskonzepten, die auf Erziehungsziele ausgerichtet sind, und greift auf Erziehungsmittel und Erziehungsmethoden zu. Der Ausdruck „Erziehung“ bezeichnet im pädagogischen Sprachgebrauch sowohl die Gesamtheit alles erzieherischen Handelns, das die Sozialisation eines Menschen steuert, als auch einzelne Teile dieses Gesamtprozesses, wie z. B. die Schlaf- oder die Sauberkeitserziehung.

Erziehung ist Gegenstand philosophischer, religionswissenschaftlicher, juristischer, politikwissenschaftlicher, psychologischer, soziologischer, sozial- und kulturgeschichtlicher Betrachtung. Die wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Theorie und Praxis von Erziehung befasst, ist die Pädagogik. Mit den gesellschaftlichen Strukturen des Erziehungssystems beschäftigt sich die Erziehungssoziologie, während die pädagogische Psychologie und die Schulpsychologie die psychologischen Dimensionen der Erziehung im Blickfeld haben.Wo nahm die wissenschaftliche Beschäftigung mit Lebewesen ihren Anfang?

Die Erziehung war in der westlichen Welt bis ins 20. Jahrhundert hinein vor allem vom Christentum geprägt, wobei das Ideal der christlichen Erziehung der gläubige Mensch war. Der mittelalterlichen Scholastik ist es zu verdanken, dass in die christliche Pädagogik auch aristotelisches Gedankengut einging. Die Aufklärung, der Neuhumanismus und der deutsche Idealismus führten vom 17. Jahrhundert an zur Entstehung einer säkularisierten bürgerlichen Erziehungsphilosophie, deren Ideal der gebildete, aufgeklärte Mensch war, der gleichzeitig ein nützliches Mitglied der Gesellschaft ist. In einer zweiten, von Jean-Jacques Rousseau ausgehenden Traditionslinie entstanden seit dem 19. Jahrhundert verschiedene Strömungen der Reformpädagogik, die sich gegen Lebensfremdheit und Autoritarismus wandten und ihre Pädagogik vom Kinde her zu entwickeln versuchten. Der Nationalsozialismus brachte im 20. Jahrhundert keine eigenständige Erziehungsphilosophie hervor, der systematische Missbrauch, den dieses Regime mit Erziehung trieb, hatte im deutschen Sprachraum nach 1945 jedoch eine langwierige Diskreditierung von Autorität zur Folge. Diese kam insbesondere in den pädagogischen Diskursen der 68er-Bewegung und der Außerparlamentarischen Opposition zum Ausdruck, prägt den gesellschaftlichen Erziehungsdiskurs in Deutschland und Österreich jedoch bis heute. In den Vereinigten Staaten dagegen, wo für einen vergleichbaren Autoritätsdiskurs die historischen Voraussetzungen fehlten, entstanden in den 1990er Jahren Ansätze zu einer modernen Charaktererziehung, die die Ideale der bürgerlichen Erziehung mit Einsichten der aktuellen psychologischen Forschung und den gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu vereinbaren sucht.

**KINDERPSYCHOLOGIE**

Noch nie wussten Eltern so viel über Erziehung, über die körperliche und seelische Entwicklung ihrer Kinder. Und sie geben sich mit dem Nachwuchs ordentlich Mühe, tun alles für ihre Kinder. Helikopter-Eltern werden sie genannt: die gluckenden Eltern, die auf alles aufpassen, ihren Kindern alles ermöglichen, wie ein Hubschrauber über den Köpfen der Kleinen kreisen. "Schluss mit Förderwahn und Verwöhnung", fordert jedoch Josef Kraus, Präsident des deutschen Lehrerverbandes, in seinem neuen Buch "Helikopter-Eltern". Umsorgende Eltern sollten aufhören, die Zukunft ihrer Kinder fest im Griff haben zu wollen.

Denn gleichzeitig gab es noch nie so viele verhaltensauffällige Kinder in den Praxen der Familientherapeuten. Immer mehr Eltern verzweifeln, fühlen sich mit der Erziehungsaufgabe überfordert. An gutem Willen fehlt es in den Familien nicht - doch woran dann? Kinder-Psychiater sind sich einig: Überbehütung kann ähnlichen Schaden in einer Kinderseele anrichten wie Vernachlässigung.

Entscheidend geprägt hat den Begriff der Überbehütung die US-amerikanische Familientherapeutin Wendy Mogel. Sie beschrieb, wie sie in ihrer Praxis moderne Eltern von umsorgten Mittelschichtkindern erlebt. "Von außen betrachtet, wirkt ihr Familienleben perfekt. Die Eltern besuchen jede Schulaufführung und jedes Fußballspiel ihrer Kinder. Sie wissen, dass sie am Spielfeldrand "Vorwärts, Leute" rufen und nicht nur den eigenen Nachwuchs anspornen sollten. Sie kennen alle Freunde ihrer Kinder und die Berufe der Eltern. Wenn die Schulleistungen abfallen, organisieren sie Nachhilfe."

Doch in ihrer Erziehungsarbeit nehmen Helikopter-Eltern ihre Kinder zu wichtig. Sie konzentrieren sich sklavisch auf das "Mikromanagement" der wechselnden Launen des Kindes - auf spontane Ängste und materielle Forderungen. Sie intervenieren bei Schulleitern und Lehrern und bügeln Fehler ihrer Kinder aus, bevor diese daraus lernen können. "Over-Parenting" nennt Mogel dieses Phänomen, das so anstrengend sein kann, dass alle Beteiligten die Freude am Familienleben verlieren.

Die Kinder werden Bettnässer, entwickeln Essstörungen, ADHS oder massive Schulprobleme. Gleichzeitig, so Mogel, üben diese Eltern ungeheuren Bildungsdruck aus. Leistungen in der Schule und im Sport werden als wichtiges Familienerzeugnis interpretiert. Sie überfrachten das Kind mit einem Berg von Qualifikationen und spornen es zu Konkurrenz an.

Als Ausweg beschreibt Mogel die Erziehung zu emotionaler Stabilität, Widerstandsfähigkeit und Selbstständigkeit. Sie befürwortet feste hierarchische Familienstrukturen, empfiehlt Eltern aber gleichzeitig mehr Zurückhaltung in der Erziehung.

**III. Письменно составьте аннотацию текста.**

**Positive Einstellung macht „Glückspilze“**

Glück ist zum Großteil Einstellungssache. Das bewies der britische Psychologe Richard Wiseman durch eine Studie an 400 Erwachsenen, die sich selbst teilweise als echte „Pechvögel“, teilweise als „geborene Glückspilze“ bezeichneten. In Wahrheit benachteiligt oder bevorzugt das Schicksal keinen. Wiseman, der an der Universität Herfordshire lehrt, stellte fest, dass beide Gruppen ihre Erlebnisse hauptsächlich auf Glück oder Pech zurückführten. Die einen erklärten, sie seien ganz zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen und hätten so den richtigen Partner oder einen tollen Job ergattert. Die anderen behaupteten, schicksalhaft immer mit den falschen Menschen zusammenzukommen oder in Unfälle verwickelt zu sein.

Objektiv betrachtet zeigte sich, dass „Glückspilze“ eine bessere Menschenkenntnis besitzen und außerdem durch größeres Selbstbewusstsein und ausgeprägten Optimismus erfolgreicher sind. Geht etwas schief, sind sie nicht niedergeschlagen, sondern denken an etwas anderes. „Pechvögel“ hingegen fühlen sich schnell verfolgt und führen Misserfolge gleich auf ein böses Schicksal zurück, statt an sich zu arbeiten. Wisemann veranstaltet deshalb jetzt „Glückskurse“. Bisher haben 70 Absolventen bei ihm gelernt, das Leben positiver zu sehen.

**Речевые клише для аннотации**

1. Der zum Referieren dargestellte Text heißt...

2. Im Text handelt es sich um …

3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).

4. Zu Beginn des Textes spricht man darüber, dass ... .

5. Soviel ich verstanden habe, …

6. Der Autor untersucht (vergleicht, charakterisiert, beschreibt) …

7. Vieles spricht dafür, …

8. Es wird auch betont, dass …

9. Abschließend wird darauf hingewiesen, …

10. Aus dem Gelesenen wird deutlich, dass …

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 3: **DIE REPUBLIK BELARUS**

Unser Heimatland heißt offiziell Republik Belarus (RB). Die Deutschen kennen unser Land meistens als Weißrussland. Belarus liegt in Osteuropa und grenzt an Polen, Russland, Litauen Lettland und an die Ukraine.

Das Territorium von Belarus umfasst 207 600 Quadratkilometer. Die Republik zählt etwa 10 Millionen Einwohner. Davon sind ungefähr 80 Prozent Belarussen (Weißrussen). Außerdem leben und arbeiten hier die Vertreter vieler Nationen und Völkerschaften: Russen, Polen, Ukrainer, Juden, Litauer, Armenier, Tataren, Zigeuner u.a. Die Landessprachen sind Belarussisch und Russisch.

Die Hauptstadt der Republik ist Minsk mit circa 1,7 Millionen Einwohnern, es ist die größte Stadt in Belarus. Administrativ gliedert sich unser Land in sechs Gebiete, die sich weiter in Bezirke gliedern.

Landschaftlich ist die Republik ein hügeliges Tiefland mit zahlreichen Flüssen, Seen und Sümpfen. Ein Drittel des Territoriums ist mit Mischwald bedeckt. Im Westen von Belarus befindet sich das Naturschutzgebiet Beloweshskaja Pustscha. Da leben uralte Rinder, die Wisente. Der Wisent ist eines der Nationalsymbole von Belarus.

Die größten Flüsse sind der Dnepr, die Westliche Dwina und der Neman mit ihren zahlreichen Nebenflüssen. Der größte und schönste See in Belarus heißt Narotsch. Insgesamt hat unsere Republik circa 3 000 Flüsse und 10 000 Seen. Mit Recht nennt man die Republik ein Land blauer Seen und grüner Wälder.

Das Klima von Belarus wird als mild und feucht charakterisiert.

Unser Land ist nicht reich an Bodenschätzen und Energiequellen. Hier entspringen viele Mineralwässer, es gibt auch große Vorkommen von Kali- und Steinsalzen, aber nur sehr wenig Erdöl und Erdgas. In dieser Hinsicht ist Belarus sehr stark auf Lieferungen aus Russland angewiesen.

Heute bildet die Industrie die ökonomische Grundlage der Republik. Die Giganten des Maschinenbaus und der Radioelektronik, der Chemie und der Energiewirtschaft bestimmen das industrielle Bild des Landes. Seine Betriebe produzieren Traktoren, Landmaschinen, Autos, Computer, Radio- und Fernsehgeräte, Kühlanlagen, Uhren und chemische Erzeugnisse. Hochentwickelt ist hier auch die Leichtindustrie, die vorwiegend die Konsumgüter herstellt, zum Beispiel Möbel, Papier, Bekleidung und Nahrungsmittel.

Die Landwirtschaft ist auf Milch- und Fleischprodukte, Kartoffeln, Flachs, Getreide (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer), Mais, Zuckerrüben, Obst und Gemüse spezialisiert.

Die Wissenschaft und Volksbildung spielen in Belarus eine sehr wichtige Rolle. Hier gibt es eine Akademie der Wissenschaften mit ihren Forschungsinstituten. Sie ist das bedeutendste Zentrum für die Entwicklung von vielen Richtungen in der Wirtschaft und Kultur des Landes. Es gibt auch etwa 40 staatliche Universitäten und Hochschulen, viele nichtstaatliche Studieneinrichtungen, zahlreiche Bibliotheken, Theater, Museen und andere Kulturstätten.

Seit 1991 ist die Republik Belarus ein souveräner und unabhängiger Staat. Belarus entwickelt sich in Richtung auf moderne Marktwirtschaft und neueste Technologien. Sie hat viele Wirtschafts- und Kulturbeziehungen zu Staaten in der ganzen Welt.

Thema 4: **DIE BRD**

Deutschland liegt in Westeuropa. Seine Fläche beträgt 357 042 qkm. Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner. Das Land grenzt im Osten an die Republik Polen, im Südosten an Tschechien, im Süden an Österreich und die Schweiz, im Westen an Frankreich und an die Beneluxländer (Belgien, Luxemburg, die Niederlande) und im Nor­den zwischen der Nordsee und der Ostsee an Dänemark.

Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Von Norden nach Süden unterscheidet man drei große Landschaftsräume: das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirge und das Alpenvorland mit dem Alpenrand. Von Süden nach Norden fließen der Rhein, die Ems, die Weser, die Elbe und die Oder. Die Donau mündet in das Schwarze Meer und verbindet Süddeutschland mit Österreich und Süd­osteuropa. Der größte natürliche See ist der Bodensee.

Deutschland gehört zur kühlgemäßigten Zone mit Niederschlägen zu allen Jahreszeiten.

Die BRD besteht aus 16 Bundesländern: Bayern, Ba­den-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen und die Stadtstaaten: Hamburg, Bremen, Berlin. Die Hauptstadt der BRD ist Berlin.

Deutschland hat ein parlamentarisches Regierungssystem. Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident, der Regierungschef ist aber der Bundeskanzler.

Die BRD ist ein hochentwickeltes Industrieland mit einer intensiven Landwirtschaft. Eine besondere Bedeutung hat die Entwicklung der Elektro- und elektronischen Industrie, der Fahrzeug-, Flugzeug-, Computer- und Energieproduktion, des Maschinenbaus, der Metallurgie und der Chemie. Obwohl die Bundesrepublik Deutschland ein hochindustrialisier­tes Land ist, verfügt sie nur über wenige Rohstoffe. Sie muss den größten Teil von Rohstoffen einführen.

Die wissenschaftlich-technische Entwicklung bestimmt auch die Entwicklung der deutschen Industrie. Dabei spielt die Frage des Umweltschutzes eine wichtige Rolle. Das neue Prinzip heißt Ökonomie und Ökologie.

Die BRD ist aber nicht nur ein hochentwickeltes Industrieland, sondern sie verfügt auch über eine leistungsstarke Landwirtschaft. Die wichtigsten Produkte der Landwirtschaft in Deutschland sind: Getreide, Fleisch, Obst, Milch, Zuckerrüben, Trauben, Kartoffeln, Gemüse und Hopfen. Sie gehören zu den drei Landwirtschaftszweigen: Ackerbau, Viehwirtschaft (am weitesten verbreitet ist die Rinderzucht) und Intensivkulturen (Obst, Gemüse, Wein und Hopfen).

Im Wirtschaftsleben der BRD ist auch die Außenwirtschaft von großer Bedeutung. Die Hafenstädte an der Nord- und Ostsee sind Zentren des internationalen Handels. Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands sind Frankreich, die Niederlande, die USA, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Italien, die Schweiz, Österreich, Schweden und Japan.

Zu den wichtigsten deutschen Städten gehören Berlin, München, Frankfurt am Main, Hannover, Hamburg, Stuttgart, Leipzig, Nürnberg, Halle, Zwickau, Düsseldorf, Essen u.a.

Das Land ist an Geschichte und Kultur reich.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на зимнюю сессию (3-й семестр)**

**для студентов социально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Дошкольное образование»**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

**1. Преобразуйте данные предложения в Passiv, используя указанные временные формы:**

1. An der Universität... (viele verschiedene Fächer studieren). – Präses Passiv
2. Die Ergebnisse der Prüfung... (in das Studienbuch schreiben). – Präteritum Passiv
3. Die besten Studenten ... (mit dem „Roten Diplom“ auszeichnen). – Perfekt Passiv
4. Auf dieser Feier ... (viel über das Studium erzählen). – Plusquamperfekt Passiv
5. Nach dem Ende des Studiums... (einen feierlichen Abschlussball durchführen). – Futur Passiv
6. Dieser Abschlussball ... (nicht vergessen). – Infinitiv Passiv.

**2. Переведите на русский язык. Укажите временные формы Passiv.**

1. Im Kindergarten wurde das Kind durch Lob, Wertschätzung und Anerkennung z.B. in der Bauecke beim Konstruieren, im kreativen Bereich, im Außengelände etc. bestätigt und gefördert. 2. Durch das regelmäßige Austesten eigener Grenzen (klettern, laufen, balancieren) wird das Selbstbewusstsein gestärkt werden. 3. Nach dem Einlegen des Samens in die Erde beobachten die Kinder, wie die Pflanze langsam wächst, dass sie gegossen werden muss, usw. 4. Vorab ist darauf noch einmal hingewiesen, wie wichtig ausreichende Bewegung für ein Kind ist. 5. Im letzten verpflichteten Kindergartenjahr wird von den Eltern oft die Frage gestellt, wie die pädagogische Arbeit im Kindergarten mit Blick auf die Schule gestaltet wird. 6. Nur was selbst gesehen, gefühlt, erlebt und begriffen worden ist, kann verstanden werden. 7. Durch vielfältige Angebote, Projekte und Anleitungen waren spielerisch Fähig- und Fertigkeiten im kognitiven, motorischen, sozialen und emotionalen Bereich erworben worden.

**3. Прочтите и переведите на русский язык. Обратите особое внимание на парные союзы, которые соединяют между собой предложения или однородные члены предложения.**

1. Bald schreibt er oft, bald bekomme ich keine Briefe von ihm. 2. Sowohl ich als auch mein Bruder besuchen unsere Eltern oft. 3. Entweder gehst du ins Institut, oder du bleibst hier. 4. Er bringt bald deutsche Zeitungen, bald deutsche Zeitschriften nach Hause. 5. Nicht nur ich bekomme Briefe aus Berlin, sondern auch meine Kollegen bekommen Briefe aus der BRD. 6. Wir fahren entweder mit der U-Bahn, oder wir kommen mit dem Bus nach Hause. 7. Weder meine Schwester noch mein Bruder kommen in diesem Jahr nach Moskau. 8. Sowohl Professor Schmidt als auch Dozent Pawlow halten in dieser Woche Vorlesungen. 9. Er hat teils aufmerksam zugehört, teils telefoniert.

**4. Дополните сложносочиненные предложения, используя предложения в скобках.**

1) Peter muss bald eine Prüfung ablegen, deshalb … . (Er will noch ein paar Stunden ungestört über seinen Büchern und Heften sitzen.)

2) Er macht dieses Jahr das Abitur, dann … . (Er geht an die Universität.)

3) Jetzt kann von freier Zeit nicht die Rede sein, denn … . (Ihm stehen die Aufnahmeprüfungen bevor.)

4) Er will in der Prüfung alle Fragen richtig beantworten, darum … . (Er wiederholt gründlich alles Durchgenommene.)

5) Zu Hause überliest er den geschriebenen Brief noch einmal, dann … . (Er klebt den Umschlag zu und bringt den Brief zum Briefkasten.)

6) Die Studenten dürfen zum Unterricht nicht zu spät kommen, deswegen … . (Sie müssen einige Minuten vor dem Unterrichtsbeginn an Ort und Stelle sein.)

7) Wir können zur Universität mit der Straßenbahn fahren, oder … . (Man kann auch einen Bus nehmen.)

8) Ab und zu muss ich lange auf den Bus warten, aber … . (Er kommt nicht.)

9) Ich kann keinen Sitzplatz finden, doch … . (Alle Sitzplätze sind besetzt.)

10) Heute habe ich es eilig, und … . (Ich nehme ein Taxi.)

**5. Составьте из двух простых предложений сложносочиненное, используя указанные в скобках союзы.**

1. Unsere Universitätsmannschaft hat gesiegt. Wir freuen uns sehr. (deshalb)
2. Wiederhol alle Regeln! Du schreibst deine Kontrollarbeit wieder schlecht! (sonst)
3. Wir müssen uns beeilen. Wir verspäten uns zum Seminar. (sonst)
4. Helmut ist sehr beschäftigt. Wir bekommen selten Post von ihm. (deswegen)
5. Ich freue mich sehr auf das Treffen mit diesem Wissenschaftler. Ich habe viel davon geträumt. (denn)
6. Die Studenten verbringen ihre Ferien in einem Sportlager. Sie wandern durch das Land. (oder)
7. Meine Schwester weiß immer alles. Sie ist sehr klug. (denn)
8. Im Herbst werden die Blätter gelb. Es ist oft schlechtes Wetter. (und)
9. Wir haben zu morgen eine Übersetzung auf. Wir müssen zwei grammatische Übungen schreiben. (außerdem)
10. Er saß die ganze Nacht an den Büchern. Er bekam in der Prüfung eine schlechte Note. (trotzdem)

**6. Переведите на немецкий язык.**

Дошкольное образование это обучение и воспитание, которое получают дети дошкольного возраста в дошкольных образовательных учреждениях и в семье, направленное на первичную социализацию личности ребенка, обеспечение его физического, нравственного и психического здоровья, всестороннее развитие, приобретение жизненного опыта, выработку необходимых умений и навыков с учетом возрастных и индивидуальных особенностей, подготовку к получению школьного образования. Важной задачей дошкольного образования является создание условий для формирования позитивного отношения к школе, а также позитивной мотивации в обучении, что является важными факторами успешного обучения в школе.

**II. Письменно переведите следующий текст, составив словарь незнакомых слов. Поставьте к тексту 8 вопросов по-немецки.**

# **KINDER BIS ZUM SCHULEINTRITT**

Die Neugierde und Wissbegier des Kindes ist in der Altersspanne zwischen drei und sechs Jahren ungebremst. Es möchte den Dingen auf den Grund gehen. Es erweitert mit seinen Fragen nicht nur sein Wissen, es orientiert sich damit in seiner Umgebung. Nun begnügt es sich nicht mehr bedingungslos mit dem, was ihm Erwachsene erzählen. Es versucht, einen eigenen Standpunkt zu finden. Zunehmend kann es sich besser ausdrücken. Sein Wortschatz erweitert sich enorm.

Die Bewegungen des Kindes werden schneller und geschickter. Es kann klettern, Bälle werfen und fangen. Es fährt mit dem Dreirad oder Fahrrad. An- und Ausziehen ist kein Problem mehr.

In der Altersspanne zwischen drei und sechs Jahren löst sich das Kind zunehmend von den Eltern. Die ersten Freunde bekommen größere Bedeutung.

Mit dem Besuch des Kindergartens macht das Kind neue Erfahrungen. Es lernt, sich in eine Gruppe einzufügen, sich durchzusetzen oder auch einmal zurückzustecken. Es überprüft im Vergleich mit den anderen sein eigenes Verhalten. Sein Spaß am spielerischen Lernen wird im Kindergarten gefördert. All diese Fertigkeiten und die in vielen Kindergärten angebotene Vorschulerziehung helfen ihm, den späteren Eintritt in die Schule zu bewältigen.

Mit wachsender Selbstständigkeit ist es höchste Zeit für die Verkehrserziehung. Denn das Kind kann in diesem Altersabschnitt kleinere Gänge wie beispielsweise zum Bäcker um die Ecke gut alleine bewältigen.

Im Alter von sechs Jahren steht die Schule vor der Tür. Aus dem Kindergartenkind wird ein Schulkind.

# **Die körperliche Entwicklung**

# Der Körper des Kindes verändert sich deutlich. Der Babyspeck verschwindet. Das Kind nimmt an Gewicht zu, da Knochen und Muskelgewebe gebildet werden. Im sechsten Lebensjahr wachsen die Kinder deutlich in die Höhe. Das Gesicht wird ausgeprägter. Der Zahnwechsel beginnt: Zuerst fallen die oberen und unteren Schneidezähne aus, dann die oberen und unteren Backenzähne.

# Die Bewegungen werden schneller und geschickter. Selbst wenn das Kind scheinbar planlos tobt, verbessert es seine Körperbeherrschung. Zunehmend lernt es seinen Körper besser kennen. Es kann die Körperteile benennen und gezielt einsetzen. Es kann klettern, aus kleiner Höhe herunterspringen, einige Meter auf einem Bein hüpfen. Es lernt, einen Ball zu werfen und zu fangen. Es fährt mit dem Dreirad oder später einem Fahrrad.

# Das Kind im fünften Lebensjahr kann beim Laufen, Hüpfen oder Springen verschiedene Geschwindigkeiten und Rhythmen einhalten. Es isst selbstständig und zieht sich selbst an und aus. Zunehmend entwickelt sich die Feinmotorik. Manche Kinder basteln sehr gerne, viele malen mit Begeisterung. Um später Schreiben zu lernen, ist das Zusammenspiel von Auge und Hand wichtig.

# Gute Ernährung und psychische Verfassung haben Einfluss auf das Wachstum. Eine gute körperliche Entwicklung ist wichtig für Kontakte zu anderen Kindern. Vergleiche beim Spiel, Kräfte messen mit Gleichaltrigen fördern das Selbstvertrauen.

# Die körperliche Entwicklung beeinflusst auch das Verhalten der Erwachsenen zum Kind. Große Kinder werden oft überschätzt und überfordert.

# **Die geistige Entwicklung**

Kinder im vierten Lebensjahr leben in ihrer kleinen Welt und beobachten sehr genau, was um sie herum geschieht. Sie finden Dinge, die Erwachsenen nicht auffallen würden. Ein Stein, eine Feder oder eine Blüte - alles, was ihnen begegnet, wird genau untersucht. Sie erkennen kleine Details, erfassen aber Dinge zunehmend auch in Gesamtheit. So erweitern sie ihr Wissen. Nicht nur die Umwelt, auch die sie umgebenden Menschen werden genau beobachtet.

Was ihm wichtig und vertraut ist, erscheint dem Kind als groß. Sehr schön ist dies an Kindermalereien zu erkennen. Kinder malen nicht, wie es "richtig" aussieht, sondern nach innerem Erleben. Je nach Bedeutung für das Kind werden Gegenstände oder Personen groß oder klein gemalt. Die vertraute Umgebung nimmt das Kind größer wahr als fremde Umgebung.

Je älter das Kind wird, desto ausgeprägter werden seine Fähigkeiten. Es kann sich immer besser ausdrücken, es ist offen für alles Neue, kann sich zeitlich und auch örtlich in begrenztem Rahmen gut orientieren. Der Gang zum Bäcker um die Ecke gelingt bald ohne Probleme.

# **Zeitverständnis/Gedächtnis:** Das Zeitempfinden wird genauer. Vierjährige können "gestern", "heute", "morgen" bestimmten Tagen zuordnen. Sie wissen, dass sich Tag und Nacht, die Jahreszeiten oder die Wochentage regelmäßig wiederholen. Sie verstehen, dass sie Kinder sind, aber mit der Zeit größer und erwachsen werden. Sie möchten wissen, wann ihr Geburtstag ist, wann der Urlaub beginnt und so weiter.

Diese Daten helfen, ein feineres Zeitgefühl zu entwickeln. Ebenso wie bei Erwachsenen verläuft in ihrem Empfinden nach ein angenehmer Nachmittag schneller. Langweilige Zeitabschnitte können sich ins Unendliche strecken.

Das Gedächtnis wird sehr gut. Kinder im Vorschulalter können sich lebhaft an eindrucksvolle Ereignisse erinnern. Sie merken sich Reime, Gedichte oder Märchen, wenn sie von ihnen beeindruckt sind. Sie können die Farben unterscheiden.

Auch wenn das Kind nun über ein gutes Gedächtnis verfügt, tauchen gelegentlich Erinnerungslücken auf. Es achtet auf die Dinge, die ihm bedeutsam erscheinen. Andere Begebenheiten können dabei verloren gehen. Es verwechselt unter Umständen die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen oder schmückt seine Erzählungen phantasievoll aus.

Es verändert Erinnerungen nach seinen Wünschen und Phantasien. Dabei ist ihm nicht bewusst, dass die Wahrheit ganz anders ausgesehen hat. Von Erwachsenen wird dies oft als Lügen missverstanden.

# **Lernen:** Bisher hat das Kind gelernt, indem es bereits Bekanntes häufig wiederholt hat. Immer wieder das gleiche Spiel machte Spaß, bis es erschöpfend geübt war.

Nun ist es sehr aufgeschlossen für alles Neue. Es erschließt sich seine Welt durch eine große Neugierde. Das zweite Fragealter ist Zeichen dieser Offenheit. Das Kind möchte den Dingen auf den Grund gehen.

Es zeigt großes Interesse für die Umwelt, die die Mitmenschen umgibt. Es tauchen Fragen auf, die sich auf Hintergründe beziehen. "Warum weint das Kind?" "Hat sich das Kind weh getan?" Mit den vielen Fragen erweitert das Kind nicht nur sein Wissen, es orientiert sich in seiner Umgebung. Dadurch gewinnt es Sicherheit. Es begnügt sich nicht unbedingt mit dem, was ihm Erwachsene erzählen. Es denkt nach und sucht nach einem eigenen Standpunkt.

Nach wie vor ist Spielen die beste Form zu lernen. Um zu Lösungen zu kommen, beispielsweise einen geformten Holzklotz in die entsprechende Öffnung zu fügen, probierte bisher das Kind alle Möglichkeiten durch. Nun überlegt es, bevor es handelt.

Zunehmend werden Buchstaben und Zahlen interessant. Die Kinder fragen nach neuen Wörtern oder wollen den eigenen Namen malen. Durch ständigen Umgang mit Buchstaben werden sie neugierig darauf. Das bedeutet aber nicht, dass sie schon schreiben wollen. Sie können mit dem neu erworbenen Wissen oft noch nicht umgehen. Manche Kinder kennen die Zahlen bis 20, es gelingt aber noch nicht, fünf Gegenstände abzuzählen.

Die Fähigkeit zu schreiben oder zu rechnen reift langsam heran.

# **Phantasie:** Die Phantasiewelt des Kindes ist sehr reich. Sie ist nicht auf reale Gegebenheiten beschränkt. Das Kind kann Geschichten selbst erfinden und phantasievoll ausschmücken. Die Kinderbilder zeugen von einem Vorstellungsvermögen, das sehr stark mit Gefühlen verbunden ist.

Die Vielzahl der Lösungsmöglichkeiten, die sich ein Kind vorstellt, sind für Erwachsene oft beeindruckend. Das Kind kann im fliegenden Auto vor einem bösen Drachen flüchten, es hat Riesenkräfte oder erfindet Tiere, die es nicht gibt.

Mit der Zeit wird das Weltbild immer vielfältiger und realistischer.

# **Sprachentwicklung:** Das Kind kann sich immer besser ausdrücken. Es kann sagen, was ihm wichtig ist und findet eigene Argumente.

Es erzählt viel, beispielsweise Begebenheiten aus dem Kindergarten. Ärgert es sich, kann es dies deutlich ausdrücken. Schimpfworte werden aufgeschnappt und ausgiebig verwendet. Manchmal werden Redewendungen von Erwachsenen nachgeahmt, die altersunangemessen anmuten. So kann es vorkommen, dass sich ein Vierjährigen nach dem "werten Befinden" erkundigt.

Im Gespräch mit anderen ist das Kind noch sehr auf sich bezogen. Je mehr es mit anderen Menschen zusammenkommt, lernt es, sich auf die Gesprächspartner einzustellen.

Hat das Kind bisher sein Spiel gerne mit Worten begleitet, führt es seine Aktivitäten zunehmend schweigend durch. Die Sprache dient wie bei Erwachsenen dem Austausch mit der Umwelt.

Der Wortschatz steigt enorm an. Es gebraucht noch gerne die Hände, um etwas zu erklären. Zunehmend versucht es, die Dinge sprachlich zu erklären. Es formuliert eigene Sätze. Es erfindet phantasievolle, treffende Bezeichnungen, wenn es ein Wort nicht kennt. Da kann der Wecker schon mal zum "Wachmacher" werden.

Das Kind macht noch grammatikalische Fehler. So ist es in den Kindergarten "gegeht" und nicht "gegangen". Es möchte aber gern richtig sprechen und korrigiert sich oft selbst.

Mädchen sind den Jungs in diesem Alter im sprachlichen Bereich noch überlegen.

**III. Письменно составьте аннотацию текста.**

**Warum ist der Kindergarten gut für das Kind?**

Im Kindergarten wird das Kind in seiner gesamten Entwicklung gefördert. Kreativität, Sprachförderung, Interesse für Natur, Umwelt und Technik sowie ein vernünftiger Umgang mit Medien sind die Eckpunkte frühkindlicher Bildung im Kindergarten. Das Kind wird viele Möglichkeiten bekommen, sich zu bewegen und an der frischen Luft auszutoben. So wird es in seiner geistigen und körperlichen Entwicklung gefördert.

Besonders wichtig ist die Entwicklung des Sozialverhaltens: Kinder sollen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen erlernen, aber auch soziales Verhalten und Rücksicht auf Schwächere. Im Kindergarten bekommt das Kind die Chance, mit Kindern etwa gleichen Alters zusammen zu sein. Andere Kinder haben andere Erfahrungen. Davon kann es enorm profitieren. Es lernt Kinder aus anderen sozialen Schichten, anderen Ländern kennen. Manche Kindergärten haben auch Plätze für behinderte Kinder. Freundschaften entwickeln sich. Das Kind lernt, mit Konflikten umzugehen. Es kann mit anderen Kindern zusammen sein, ohne dass ständig Erwachsene mit dabei sind. Die gemeinsamen Spiele fördern kooperatives Verhalten. Es lernt, seine eigenen Interessen zu verteidigen und durchzusetzen.

Nicht zuletzt lernt das Kind im Kindergarten (vielleicht mehr als zu Hause) Regeln und Grenzen zu beachten. In einer Gruppe von etwa 25 Kindern achten nicht nur die Erzieherinnen, sondern auch die anderen Kinder darauf, dass Regeln eingehalten werden. Der Raum für Ausnahmen und Inkonsequenz ist da denkbar gering. Da jedoch für alle Kinder die gleichen Regeln gelten, ist es für das einzelne Kind meistens kein Problem, sie zu akzeptieren.

All das zu lernen, ist für die Entwicklung des Kindes und nicht zuletzt auch als Vorbereitung auf die Schule sehr wichtig.

**Redemittel zum Annotieren**

1. Der zum Annotieren dargestellte Text heißt... .
2. Im Text handelt es sich um …
3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man über... / darüber, dass ….
5. Im zweiten Teil erzählt der Autor von … / davon, dass… .
6. Der Autor untersucht (vergleicht, berichtet über, charakterisiert, beschreibt) … .
7. Den dritten Teil widmet der Autor ...
8. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass …
9. Im Text erfahren wir auch von … / davon, dass… .
10. Aus dem Gelesenen folgt, dass ... .

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 5: **DIE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER**

Man spricht deutsch in 5 Staaten Europas: in Deutschland und Österreich, in der Schweiz, in Luxemburg und Liechtenstein.

**Österreich:** Österreich liegt im südlichen Mitteleuropa. Es grenzt an die BRD, an Liechtenstein, an die Schweiz, an Italien, Slowenien, Ungarn, an die Tschechische Republik.

Österreich besteht aus neun Bundesländern. Jedes Land hat sein eigenes Parlament (seinen Landtag), seine besondere Landschaft, seine besondere wirtschaftliche Struktur.

Für Österreich ist das mitteleuropäische Übergangsklima charakteristisch. Der größte Teil des Landes gehört zu den Alpen. Der bedeutendste Fluss ist die Donau. Es gibt in Österreich viele Wälder, wo Eichen und Buchen wachsen. An der Spitze der Republik steht der Bundespräsident, der vom Volk auf sechs Jahre gewählt wird.

Österreich ist ein neutraler Staat. Die Hauptstadt Österreichs ist Wien. Wien liegt an der Donau. Wien ist durch seine schöne Musik in der ganzen Welt bekannt, denn Wien war immer die Stadt der Musik. Wien ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum Österreichs.

Die Stadt Salzburg ist eine der schönsten Städte Österreichs. Salzburg entstand in der Römerzeit. Schöne Paläste, Schlösser, Kirchen, alte Gebäude schmücken die Stadt. In dieser Stadt wurde der berühmte Komponist Wolfgang Amadeus Mozart im Jahre 1756 geboren. Und hier finden jährlich musikalische Festspiele statt.

**Die Schweiz:** Die Schweiz liegt im Zentrum Europas. Sie grenzt an die BRD, an Österreich, Italien, Frankreich und Liechtenstein.

Das ist ein Gebirgsland. Die schönen Alpen, viele Seen und die Bergluft machen das Klima mild und gesund. Die größten Seen sind der Genfer See, der Bodensee, der Züricher See und andere.

Die Schweiz ist eine Bundesrepublik und besteht aus 26 Kantonen.

Das Grundprinzip der Schweizer Außenpolitik ist das Prinzip der Neutralität und darum ist die Schweiz das Zentrum vieler internationaler Organisationen.

In den Schweizer Alpen gibt es viele Schönheiten. Und viele Touristen aus aller Welt besuchen gern die Schweiz.

Zu den größten Städten gehören Zürich, Genf, Basel, Lausanne. Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Bern liegt am Fluss. Der Fluss heißt die Aare.

Die wichtigsten Industriezweige sind Textilindustrie, Maschinen- und Apparatebau, Feinmechanik, chemische Industrie, Uhrenindustrie. Die Uhrenindustrie besteht in Genf und seiner Umgebung schon 400 Jahre. In der Landwirtschaft werden Futterpflanzen, Weizen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Wein produziert.

Die Schweiz ist das Land mit hoher Kultur.

Thema 6: **DER** **GROSSE PÄDAGOGE**

Anton Semjonowitsch Makarenko wurde 1888 in einer Arbeiterfamilie geboren. Er absolvierte eine vierklassige Fachschule in der Stadt Krementschug und einen einjährigen pädagogischen Lehrgang, arbeitete als Lehrer in der Eisenbahnergrundschule in der Siedlung Krjukow, dann an der Bahnstation Dolinskaja. 1917 absolvierte Makarenko die Pädagogische Hochschule Poltawa mit Goldmedaille. Wegen Sehschwäche wurde er vom Militär entlassen.

Im Auftrag des Bildungsausschusses organisierte Makarenko eine Arbeitskolonie für minderjährige Delinquenten und leitete sie acht Jahre lang. Im Oktober 1927 übernahm Makarenko die Führung der Dserschinski-Arbeitskommune für Kinder, wo er das von ihm entwickelte pädagogische System praktisch anwendete.

Dank seinen pädagogischen Leistungen steht Makarenko in einer Reihe mit den bekannten sowjetischen und internationalen Kulturschaffenden und Pädagogen. Er war auch als Literat tätig und gehörte zum sowjetischen Schriftstellerverband.

Zu Sowjetzeiten wurde Makarenkos Name synonymisch mit der Pädagogik verwendet. Entsprechend seiner Epoche erzog er die Kinder im Geiste der kommunistischen Ideen und konnte die Arbeit aus der Erziehung nicht wegdenken. Gleichzeitig machte respektvoller Umgang in Verbindung mit hohen Anforderungen an das Kind Makarenkos zentralen Grundsatz aus. Große Bedeutung maß er dem Kinderkollektiv und dem Prozess des Spielens als einer wichtigen Etappe der Welterkenntnis bei.

Makarenko entwickelte eine Form der Kollektiverziehung mit dem Ziel der Erziehung einer allseitig entwickelten Persönlichkeit zunächst auf der Grundlage der Theorien von Jean-Jacques Rousseau, Johann Heinrich Pestalozzi und anderer humanistischer Denker. Er beabsichtigte eine Erziehung ohne die Gewalt der Prügelstrafe und ohne hierarchische Autorität seitens der Lehrer. Die Erziehung basierte auf einer Einheit von verinnerlichter Disziplin, Selbstverwaltung und nützlicher Arbeit. Die Autorität des Erziehers beruhte auf seiner Achtung vor dem Kind, seiner absoluten Aufrichtigkeit gegenüber den Zöglingen und auf festem Vertrauen in den Menschen. Makarenko war weniger Theoretiker denn Pragmatiker und Realist. Sein Handeln richtete sich vor allem nach der situativen Gegebenheit, der von ihm erfassten Intention seines Gegenübers und dem gesunden Menschenverstand.

Thema 7**: KINDERBETREUUNGSINSTITUTIONEN**

Der Kindergarten ist eine frühkindliche Bildungseinrichtung, an dem Kinder vor dem schulpflichtigen Alter betreut und gefördert werden. Der Begriff wurde von F. Fröbel für eine „Vorschule für kleine Kinder“ 1840 geprägt. In Deutschland besuchen 93,6 % der Kinder zwischen 3 und 5 Jahren eine Kindertagesbetreuung.

Das Wort Kindertagesstätte (kurz Kita) ist ein Sammelbegriff, unter welchem verschiedene Kinderbetreuungsformen zusammengefasst werden. Bei einer Kita kann es sich je nach Bundesland und Region um eine Kinderkrippe, einen Kindergarten oder einen Kinderhort handeln. Generell gibt es jedoch einige Unterschiede zwischen diesen Kinderbetreuungsinstitutionen.

*Eine Kinderkrippe* ist eine Institution, in der Kleinkinder bis zu einem Alter von drei Jahren betreut werden. In Kinderkrippen arbeiten Erzieher, Kinderpfleger und Kinderkrankenpfleger. Da dieses Angebot sich primär an berufstätige Eltern/Elternteile richtet, sind diese Einrichtungen größtenteils ganztägig ohne Unterbrechung und ganzjährig geöffnet. Sie befinden sich vorwiegend in den größeren Städten. Oft sind Kinderkrippen in Kitas integriert.

*Kindergärten* bieten familienergänzende Betreuung für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt. Im Kindergarten werden die Kinder oftmals morgens und ggf. nachmittags betreut; beim verlängerten Vormittagsangebot können Eltern ihre Kinder nach dem Mittagessen abholen. *Kindertagesstätte* bieten im Gegensatz zu Kindergärten eine Ganztagsbetreuung an; Kinder werden somit von früh morgens bis zum späten Nachmittag von geschultem Personal betreut. Ziel der Kindergartenerziehung ist die Förderung der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung der Kinder durch geeignete Spiele und die erzieherische Wirkung der Gruppe. Der Kindergarten findet als vorschulisches Bildungsangebot allgemeine Akzeptanz.

Der *Kinderhort* wird auch als *Schulhort* bezeichnet; dort werden Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren nach der Grundschule betreut; in einem Schulhort können die Kinder zu Mittag essen, ihre Hausaufgaben machen und mit Gleichaltrigen spielen.

Zunehmend werden die Einrichtungen nicht mehr nach Altersgruppen (Krippe, Kindergarten, Hort) oder nach Zielgruppen (Kinder mit besonderen Förderbedürfnissen) getrennt betrieben, sondern in integrierter oder zumindest kombinierter Form.

Es besteht die Möglichkeit, Kinder mit Behinderungen in einem allgemeinen Kindergarten, einem Kindergarten mit Integrationsgruppen oder einem heilpädagogischen Sonderkindergarten zu betreuen. Im Rahmen von Integrativen Kindergärten werden Kinder mit Behinderungen gemeinsam mit Kindern ohne Behinderungen betreut und unterrichtet.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (4-й семестр)**

**для студентов социально-педагогического факультета**

**заочной формы обучения**

**специальность «Дошкольное образование»**

**I. Выполните следующие лексико-грамматические упражнения:**

**1. Прочитайте текст. Переведите письменно 1-й абзац.**

Montessori-Pädagogik ist ein reformpädagogisches Bildungsangebot, das sich unmittelbar am Kind orientiert und konsequent die Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt. Das erste Montessori-Kinderhaus wurde bereits 1907 in Rom von Maria Montessori gegründet. Ihr zu Ehren trägt diese Pädagogik ihren Namen. Montessori-Pädagogik wird heute in vielen Kinderhäusern und Schulen in fast allen Ländern der Erde angeboten. Montessori-Pädagogik ist seit vielen Jahrzehnten erprobt und bewährt.

Prinzipien der Montessori-Pädagogik sind: das Kind in seiner Persönlichkeit achten und es als ganzen, vollwertigen Menschen sehen, seinen Willen entwickeln helfen, indem man ihm Raum für freie Entscheidungen gibt; ihm helfen, selbständig zu denken und zu handeln, ihm Gelegenheit bieten, dem eigenen Lernbedürfnis zu folgen; denn Kinder wollen nicht irgendetwas lernen, sondern zu einer bestimmten Zeit etwas ganz Bestimmtes (sensible Phasen), ihm helfen, Schwierigkeiten zu überwinden statt ihnen auszuweichen.

Freiarbeit ist das Kernstück der reformpädagogischen Bildung Montessoris. Die Kinder wählen nach eigener Entscheidung, womit sie sich beschäftigen.

Das Montessori-Material, die kindgerechte Darstellung der Angebote und die gute Beobachtungsgabe des Erziehers helfen dem Kind dabei, sich für ein Angebot zu entscheiden. Dann bestimmt das Kind weitgehend selbst den Arbeitsrhythmus und die Beschäftigungsdauer und auch, ob es allein oder mit einem Partner arbeiten, spielen oder lernen möchte. Diese freie Entscheidung führt zu einer Disziplin, die von innen kommt und nicht vom Erzieher initiiert wird. Jeder Besucher, der nicht mit der Montessori-Pädagogik vertraut ist, bewundert diese ruhige und entspannte Arbeitsatmosphäre in der Freiarbeit nach Montessori.

**2. Найдите в тексте немецкие эквиваленты:**

- образовательная деятельность

- потребности ребенка

- уважать его личность

- преодолевать трудности

- думать и действовать самостоятельно

- по собственному решению

- свободная рабочая атмосфера

**3.Ответьте на вопросы к тексту:**

1. Was ist Montessori-Pädagogik?

2. Wann wurde das erste Montessori-Kinderhaus gegründet?

3. Welche Prinzipien der Montessori-Pädagogik können Sie nennen?

4. Was bedeutet Freiarbeit?

5. Welche Atmosphäre herrscht in der Freiarbeit nach Montessori?

**4. Озаглавьте текст и составьте план к нему. Напишите краткую аннотацию прочитанного на немецком языке.**

**Redemittel zum Annotieren**

1. Der zum Annotieren dargestellte Text heißt ... .
2. Der Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man darüber, dass ... .
5. In erster Linie muss berücksichtigt werden, dass ... .
6. Es ist darauf zu achten, dass ... .
7. Es wird auch betont, dass…
8. Wichtig erscheint, dass ...
9. Das kommt davon, dass …
10. Es muss hervorgehoben werden, dass...
11. In diesem Teil äußert der Verfasser den Gedanken, dass...
12. Anschließend wird betont, dass...
13. Aus dem Gelesenen folgt, dass...
14. Aus allen diesen Sätzen lässt sich Fazit ziehen, dass...

**5. Переведите следующие сложноподчиненные предложения и укажите вид придаточных.**

1. Ich glaube nicht, dass du Recht hast.
2. Es dunkelte schon, als wir unsere Station erreicht haben.
3. Wir unternehmen oft Spaziergänge im Wald, wenn das Wetter schön ist.
4. Er fragt, ob ich Zeit habe.
5. Der Lehrer spricht sehr laut, damit die Schüler ihn gut hören.
6. Es ist langweilig mit ihm zu sprechen, weil er nur von seiner Arbeit erzählt.
7. Die Studenten wiederholen den Wortschatz, bevor sie den Test schreiben.
8. Wintersportarten treibt man dort, wo Schnee liegt.
9. Obwohl er viele Nachschlagwerke durchblätterte, fand er keine Erklärung dieses Begriffes.
10. Die Frauen, deren Kinder das dritte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, können einen Urlaub bekommen.

**6. Составьте сложноподчиненные предложения следующих видов:**

1. Der Gast will wissen. Der Ober bringt die Suppe. (дополнительное)

2. Er hat mir erzählt. Er will Musiker werden. (дополнительное)

3. Im Urlaub fahren wir immer in den Süden. Dort ist es wärmer. (причины)

4. Wir müssen zur Konsultation gehen. Wir haben noch einige Fragen. (причины)

5. Er hat Hunger. Er muss sich etwas aus deinem Kühlschrank nehmen. (условное)

6. Sie will nach Hause fahren. Sie benötigt eine Fahrkarte. (условное)

7. Ich war sehr aufmerksam. Ich konnte kein Wort verstehen. (уступки)

8. Er arbeitete sorgfältig. Er kam zum. Ziel nicht. (уступки)

**7. Дополните главные предложения придаточными указанных типов.**

1. Er hat schon vergessen, … . (Objekt)
2. Viele Kranke verreisen nach dem Süden, … . (Kausal)
3. Ich kaufe dieses Lehrbuch, … . (Konzessiv)
4. Der Lehrer erteilt ihm Konsultationen, … . (Final)
5. Ich kann nicht arbeiten, … . (Konditional)

**8. Переведите определительные придаточные предложения на немецкий язык.**

1. Wir wohnen im Studentenwohnheim, … (которое находится недалеко от университета).

2. Der Lehrer erzählte über die Ausstellung, … (который он недавно посетил).

3. Meine neue Bekannte, … (которой я послал открытку), hat mir nicht geantwortet.

4. Ich habe meinen Kugelschreiber verloren, …(которой я всегда писал).

5. Wir sprechen mit einem jungen Maler, … (картины которого охотно покупают).

**9. Соедините следующие простые предложения в сложноподчинённые с придаточными времени, используя союз *als* или *wenn*.**

1. Der Vater arbeitet in seinem Arbeitszimmer. Die Kinder dürfen ihn nicht stören.

2. Unser Sohn ist krank. Er hat nie Appetit.

3. Manchmal kann meine Freundin die Schularbeiten nicht allein machen. Dann machen wir sie zusammen.

4. Die Gäste kamen. Der Tisch war schon gedeckt.

5. Der Lehrer stellte eine schwere Frage. Nur eine Schülerin hat sich gemeldet.

6. Mein Bruder studierte in München. Er kam selten zu Besuch.

7. Die Mutter brachte das Essen. Der Vater setzte sich an den Tisch.

8. Die Familie war am Sonntag im Zoo. Die Kinder wollten den Löwen sehen.

**10. Составьте из двух простых предложений сложноподчиненное с придаточным времени, используя союзы *als, nachdem, wenn, bis, während*.**

1. Ich lese solche Bücher. Ich erfahre viel Interessantes.

2. Monika schrieb ihre Diplomarbeit. Inge legte die Staatsprüfungen ab.

3. Der Onkel hat mir Schlittschuhe geschenkt. Ich gehe jeden Tag auf die Eisbahn.

4. Mein Freund war in Deutschland. Er sprach nur deutsch.

5. Die Studenten warten. Der Lektor kommt.

**11. Соедините пары предложений в сложноподчиненное предложение с придаточным цели или в простое предложение с инфинитивным оборотом *um... zu…* .**

1. Der Lehrer wiederholt den Satz. Die Schüler können ihn aufschreiben.

2. Christel liest ihrer Freundin den Brief vor. Sie weiß, wovon im Brief die Rede ist.

3. Heute stehe ich früh auf. Ich will mich zum Frühzug nicht verspäten.

4. Ich bereite meine Aufgaben heute abend vor. Ich will morgen frei sein.

5. Die Eltern tun alles. Ihr Kind ist gesund und lustig.

**12. Вставьте *damit* или *dass*. Определите вид придаточных предложений.**

1. Der Sohn hat den Eltern von seiner Krankheit nicht geschrieben, ... sie sich nicht aufregen.

2. Die Mutter möchte, ... der Sohn sein Studium an der Universität fortsetzt.

3. Die Bekannten machen mir einen Plan,... ich ihr Haus finden kann.

4. Der Großvater bittet mich, ... ich ihm im Garten helfe.

5. Die Kinder wünschen dem Vater, … er immer gesund bleibt.

**III. Переведите следующие тексты, составив словарь специальной лексики. Поставьте к текстам 6 вопросов.**

**WAS IST BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT?**

Die Begriffe Pädagogik, Bildungs- und Erziehungswissenschaft werden häufig synonym verwendet, wobei sie in ihrer Bedeutung unterschiedliche Schwerpunkte haben.

So bezeichnet die Pädagogik ganz allgemein alles, was aus praktischer sowie theoretischer Perspektive mit Erziehung in Verbindung steht. Der Ursprung des Worts Pädagogik ist dabei schon in der Antike zu finden. Denn hier war der paidagogos ein Angestellter, welcher Kinder auf dem Weg in die Schule begleitete. Er sollte für ordentliches Benehmen sorgen und gleichsam aufpassen, dass dem Kind nichts geschah. Heute findet sich der Begriff Pädagogik aber auch in Subdisziplinen der Erziehungswissenschaft, wie z.B. Sozialpädagogik oder Schulpädagogik, sowie in spezifischen theoretischen Ausprägungen, z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik oder Reformpädagogik.

Die Bildungs- und Erziehungswissenschaft kristallisiert sich vor allem durch den Kontext von Forschung und Fragestellungen heraus. Ziel ist es u.a. pädagogische Konzepte zu entwickeln, die je nach Lebenssituationen und Institutionen Anwendung finden. Bildungs- und Erziehungswissenschaftler/innen stellen sich die Frage, wie Menschen in ihrer Bildung und Erziehung unterstützt und gefördert werden können. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei auch der Bereich der empirischen Bildungsforschung. Mithilfe von Forschungsmethoden erforschen Bildungs- und Erziehungswissenschaftler/innen Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse von Bildung über die Lebensspanne. Forschungsgegenstand sind Bildungsprozesse innerhalb von typischen Bildungseinrichtungen wie Kindergarten, Schule, Hochschule oder Weiterbildung.

**ERZIEHER/IN: BESCHREIBUNG DER AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN**

**Klare Ziele und ein offenes Ohr:** Ob in Krippe, Kindergarten oder Jugendheim - Kinder und Jugendliche benötigen Betreuung, Zuneigung und Beschäftigung. Erzieher/innen bemühen sich darum, die von ihnen betreuten Kinder und Jugendlichen in ihrer geistigen, sozialen und körperlichen Entwicklung zu unterstützen und zu selbstständigen Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen. Dabei berücksichtigen sie besonders auch die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Gruppen Gleichaltriger, z.B. im Kindergarten.

Erzieher/innen nehmen für die Kinder, Jugendlichen und ggf. jungen Erwachsenen eine Vorbildfunktion ein und agieren als Bezugsperson. Wenn sie Regeln für das soziale Miteinander aufstellen und einüben, Streit schlichten oder erklären, wie man mit Konflikten umgehen kann, folgen sie stets einem klar definierten, altersgerechten pädagogischen Auftrag. Gleichzeitig haben sie stets ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen ihrer Schützlinge. Dies erfordert Einfühlungsvermögen, aber auch starke Nerven, da z.B. Heranwachsende häufig emotional reagieren. Erzieher/innen fördern die Entwicklung der persönlichen Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. So regen sie diese zu Sport und Spiel an, malen, musizieren, gestalten Bastelnachmittage, organisieren Ferienaufenthalte oder Feste.

Um diese Aktivitäten planen und organisieren zu können, beobachten die Erzieher/innen das Verhalten ihrer Schützlinge, etwa deren Motivation, Lernfortschritte und Sozialverhalten. Auf dieser Grundlage stellen sie Tages- oder Wochenpläne auf. Sie besprechen ihre Vorhaben mit der Gruppe, bereiten die Aktivitäten vor und stellen die Materialien für Arbeit, Lernen oder Spiel zusammen. Dabei tauschen sie sich auch mit anderen pädagogischen oder psychologischen Fachkräften aus, was gute Team- und Kommunikationsfähigkeit voraussetzt. Ebenso halten sie Kontakt zu Eltern, Schulen, Ausbildungsbetrieben und Ämtern, z.B. dem Jugendamt.

**Spielerisch die Welt entdecken:** Ein Arbeitsbereich von Erziehern und Erzieherinnen sind Kindertagesstätten. In Krippen und Tagespflegestellen versorgen sie Säuglinge und Kleinkinder bis zum Alter von drei Jahren. Sie beschäftigen und fördern die Kinder mit altersgemäßen Spielen und anderen Aktivitäten, sorgen für ihren Mittagsschlaf, füttern und wickeln sie. Im Kindergarten betreuen Erzieher/innen Gruppen von drei bis sechs Jahre alten Kindern. Sie ermutigen die Kinder, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, und geben ihnen pädagogisch sinnvolle Anregungen. So bringen sie ihnen beispielsweise in kleinen Experimenten naturwissenschaftliche Themen näher und schulen das Umweltbewusstsein. Weiterhin begleiten sie das freie Spiel von Kindern und achten dabei z.B. darauf, dass Konflikte schnell gelöst werden. Durch Vorlesen und gemeinsame Lektüre von Bilderbüchern fördern sie die Sprachentwicklung, Kreativität und Phantasie der betreuten Kinder. In Vorschulgruppen bereiten sie die Kinder auf die Einschulung und die Grundschule vor, beispielsweise fördern sie die Konzentrationsfähigkeit. Wichtig ist auch Vermittlung von Medienkompetenz: Erzieher/innen setzen kindgerechte Medien gezielt ein, um auf spielerische Art und Weise den richtigen Umgang mit Medienprodukten einzuüben.

Im Hort und in der außerschulischen Freizeitbetreuung kümmern sich Erzieher/innen nach Schulschluss, vor Beginn des Unterrichts und zum Teil auch in den Ferien um Schulkinder. Sie helfen bei den Hausaufgaben und gestalten Freizeitaktivitäten. Erzieher/innen können auch in der offenen Jugendarbeit tätig sein: In Jugendzentren und ähnlichen offenen Einrichtungen bieten sie Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisierte Freizeitangebote, Anregungen zur Freizeitgestaltung und -planung wie auch Hilfestellung bei persönlichen Problemen. Sie kennen die speziellen Bedürfnisse, Probleme und Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen und streben danach, von ihnen gleichermaßen respektiert und akzeptiert zu werden.

**Eine verantwortungsvolle Aufgabe:** Darüber hinaus sind Erzieher/innen in Kinderheimen, Jugendwohnheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie anderweitiger Beeinträchtigung tätig oder betreuen therapeutische Jugendwohngruppen. Sie sind wichtige Bezugspersonen für die betreuten Kinder und Jugendlichen und nehmen teilweise die Rolle der Eltern ein. So kümmern sie sich um Körperpflege, Essen und Bekleidung, motivieren zu Freizeitbeschäftigungen und organisieren Ferienaufenthalte. Dabei sind unregelmäßige Arbeitszeiten üblich. Zudem geht gute Erziehungsarbeit mit einer hohen Verantwortung einher. In schwierigen Situationen müssen die Erzieher/innen spontan und angemessen reagieren und handeln. Deshalb dokumentieren sie ihre Beobachtungen und pädagogischen Analysen und trainieren unterschiedliche Strategien, um Konfliktsituationen bewältigen zu können.

**IV. Подготовьте устное высказывание по следующим темам.**

Thema 8: **ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT**

Pädagogik und Erziehungswissenschaft sind Bezeichnungen für eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Theorie und Praxis von Bildung und Erziehung hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen beschäftigt. Fachgebiete sind Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, Erwachsenenbildung, Medienpädagogik und Erziehungsmethoden in Institutionen wie Heimen oder Strafvollzugsanstalten.

Als Teil der Sozialwissenschaften befasst sich die Erziehungswissenschaft (Pädagogik) mit historischen, politischen, psychologischen, philosophischen und z.T. auch ökonomischen Aspekten von Sozialisation, Erziehung und Bildung. Sie analysiert, interpretiert und optimiert Voraussetzungen, Abläufe und Folgen von pädagogischen Handlungen. Im Fokus stehen zudem Entwicklungs- und Lernprozesse Heranwachsender und Erwachsener.

In der Erziehungswissenschaft werden unterschiedliche Themen behandelt. Die vier klassischen Fachrichtungen sind folgende:

Die *Allgemeine und Historische Pädagogik* stellt und beantwortet etwa generelle Fragen:

zu Theorien, Methoden, Zielen, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung,

zur Entstehungsgeschichte und zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.

Die *Pädagogische Psychologie* untersucht zum Beispiel:

die geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen,

die Auswirkungen der Unterrichtsgestaltung auf den Lernerfolg,

Interaktionen zwischen Lernenden und Lehrpersonen.

Der Fokus der *Sozialpädagogik* liegt auf aktuellen Fragen der familienbegleitenden oder außerfamiliären Betreuung Heranwachsender oder Erwachsener im Rahmen von Institutionen wie z.B. Heimen, Wiedereingliederungsstätten oder Strafvollzugsanstalten.

Gegenstand der *Sonderpädagogik* ist schließlich die Begleitung und Förderung (Lernen, Selbstständigkeit, Teilhabe) von Menschen mit physischen, psychischen, mentalen Beeinträchtigungen, sozialen Auffälligkeiten oder anderen speziellen Herausforderungen.

Daneben gibt es Spezialisierungen, welche von unterschiedlichen Universitäten abgedeckt werden und sich zum Beispiel auf folgende Ausschnitte konzentrieren:

Altersgruppe der Lernenden (frühe Kindheit, Erwachsenenbildung),

Rahmenstufe (Volksschulunterricht, Gymnasium, Berufsbildung),

Lern- und Lehrmethoden und Technologien,

Fachdidaktik(en).

Thema 9: **Erzieher/in: Aufgaben und Tätigkeiten**

Erzieher/innen betreuen und fördern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sie sind vor allem in der vorschulischen Erziehung, in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Heimerziehung tätig.

Erzieher/innen beobachten das Verhalten und Befinden von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, betreuen und fördern sie, analysieren die Ergebnisse nach pädagogischen Grundsätzen und beurteilen z.B. Entwicklungsstand, Motivation oder Sozialverhalten. Auf dieser Grundlage erstellen sie langfristige Erziehungspläne und bereiten Aktivitäten sowie pädagogische Maßnahmen vor, die z.B. das Sozialverhalten oder die individuelle Entwicklung unterstützen. Sie fördern die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, indem sie diese zu kreativer Betätigung sowie zu freiem oder gelenktem Spielen anregen. Weiterhin dokumentieren sie die Maßnahmen und deren Ergebnisse, führen Gespräche, unterstützen und beraten bei schulischen Aufgaben und privaten Problemen.

Darüber hinaus bereiten sie Speisen zu, behandeln leichte Erkrankungen und Verletzungen und leiten zu Körperpflege- und Hygienemaßnahmen an. Erzieher/innen reflektieren die erzieherische Arbeit im Team, ggf. auch zusammen mit Vorgesetzten oder Fachleuten aus Medizin, Psychologie und Therapie, und arbeiten mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften zusammen. Zu Eltern bzw. Erziehungsberechtigten halten sie engen Kontakt und stehen ihnen informierend und beratend zur Seite.

Erzieher/innen setzen bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen z.B. Spielzeug, Bastelmaterial, Musikinstrumente, Sportutensilien und Lernmaterialien ein. Sie arbeiten in Spiel-, Speise- und Schlafräumen und im Freien. Ggf. sind sie auch in Unterrichts-, Besprechungs- und Büroräumen tätig. Je nach Öffnungszeiten der Einrichtung arbeiten sie auch in den Abendstunden, nachts und am Wochenende. Wenn sie mit den Kindern und Jugendlichen Ausflüge und Ferienreisen unternehmen, sind sie auch über einen längeren Zeitraum unterwegs.

Erzieher/innen benötigen ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen. Vor allem im Umgang mit verhaltensauffälligen oder aggressiven Kindern und Jugendlichen sind Konfliktfähigkeit und psychische Belastbarkeit wichtig.

Thema 10: **Kinderpfleger/innen: Aufgaben und Tätigkeiten**

Sozialpädagogische Assistenten und Assistentinnen bzw. Kinderpfleger/innen betreuen und pflegen – elternergänzend oder elternersetzend – Säuglinge, (Klein-)Kinder und teilweise auch Jugendliche. In der Regel sind sie zusammen mit einer Erzieherin oder einem Erzieher als Zweitkraft (z.B. in einer Kinderkrippe, Kindergartengruppe oder Elterninitiative) tätig, pflegen und versorgen Säuglinge und Kleinkinder oder betreuen und fördern Kinder im Alter von drei bis etwa zwölf Jahren. Bei Bedarf vertreten sie jedoch auch die Erstkraft. Die Einsatzorte können sehr unterschiedlich sein. So sind sie im Kindergarten z.B. für eine Gruppe von bis zu 25 Kindern zuständig, in einem Privathaushalt betreuen sie hingegen üblicherweise die Kinder einer einzigen Familie.

*Spielen und Lernen*: In Kindertagesstätten und Horten planen Sozialpädagogische Assistenten und Assistentinnen bzw. Kinderpfleger/innen gemeinsam mit dem Team Aktivitäten für die Kinder. Sie spielen mit ihnen, regen sie zum Spiel untereinander an und greifen ein, wenn Konfliktsituationen auftreten. Darüber hinaus begleiten sie die Kinder bei ihren Lernschritten in den Räumen der Tagesstätte, aber auch auf dem Freigelände oder in der Natur. Sie bringen ihnen beispielsweise naturkundliche Themen näher und schulen das Umweltbewusstsein. Außerdem kümmern sie sich um regelmäßige Mahlzeiten für die Kinder und um den Mittagsschlaf und trösten die Kinder, wenn sie sich verletzt haben oder der Abschied von Mutter oder Vater schwer fällt. In der Krippe gehören auch Wickeln, Waschen und Füttern zu ihren Aufgabenbereichen. Spielangebote stimmen sie auf den Entwicklungsstand der Babys und Kleinkinder ab.

*Im Team mit den Eltern*: Ihre Arbeit bringt viel Bewegung mit sich. Oft beginnt sie in den frühen Morgenstunden, je nach Einrichtung ist auch Dienst am Wochenende notwendig. Stress und Zeitdruck gehören zum Alltag, beispielsweise wenn Streit zwischen den Kindern im Kindergarten zu schlichten ist oder der Mittagsschlaf in der Kinderkrippe nicht reibungslos verläuft.

Sie führen mit Angehörigen der Kinder Gespräche, nehmen an Teamsitzungen teil, bereiten gelegentlich Mahlzeiten zu und sorgen für Ordnung und Sauberkeit in Kindergarten, Krippe oder im Kinderzimmer.